

Die Coleopteren-Fauna Central-Afrikas.

Von **H. J. Kolbe.**

II.

Ueber einige neue Formen von Carabiden.

Stuhlmannium n. g. Chlaeniinarum.

In der Sendung des Herrn Dr. F. Stuhlmann aus dem Seengebiet Central-Afrikas befand sich eine sehr merkwürdige Carabidenspezies von großer Statur. Die systematische Zugehörigkeit zu irgend einer Gruppe der Carabiden ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Sollte man vielleicht bei dem bloßen Anblick eine Ansicht in dieser Beziehung aussprechen, so würde man geneigt sein, den Käfer für einen voluminösen Angehörigen der Gruppe der Sphodrinae zu erklären.

Die systematische Untersuchung auf Grund der Synopsis von Leconte und Horn ergab das überraschende Resultat, daß das eigenartige Thier, welches als *Stuhlmannium* bezeichnet werden möge, zu der großen Gruppe der *Chlaeniinae* gehört. In der That ist ein Verwandter unseres Käfers schon seit längerer Zeit in dem *Rhopalomelus angusticollis* Boh. aus Natal bekannt, der zu den Sphodrinae gestellt wurde. Wie schon dieser Vorgang zeigt, wurde auch bei dieser Gattung nicht an die Chlaeniinae gedacht. Nun liegt noch eine dritte Form (*Parachlaenius* n. g.) vor, welche wir gleichfalls Stuhlmann's Forschungen verdanken; diese Gattung läßt den Chlaenier-typus deutlich erkennen, während sie zu *Stuhlmannium* und *Rhopalomelus* nahe Beziehungen aufweist. Eigenthümlich ist diesen drei Gattungen die Crenulirung oder Zähnelung der beiden Längsleisten an der Unterseite der Schenkel. Diese Bildung habe ich bei den übrigen Chlaeniinae nicht auf-finden können.

Auffallend ist bei *Stuhlmannium* der sattelförmige Eindruck auf dem vorderen Theile der hochgewölbten, nach hinten zu verjüngten Elytren, der schmale Prothorax, der stark abwärts gebogene Kopf, die eigenthümlichen Palpen, die gekrümmten Schienen der Mittel- und Hinterbeine, die weit vorstehenden fast kugelförmigen Mittelhüften und der lange, am Ende sehr verdünnte, zugespitzte und fast hakenförmig gebogene Fortsatz der hintersten Trochanteren.

Die folgende Charakteristik möge zur näheren Kennzeichnung von *Stuhlmannium* dienen:

Corpus ingens, statura aliena. **Caput** valde deorsum flexum; occiput crassum. **Labrum** magnum, paulo brevius quam latius, antrorsum leviter attenuatum, angulis anticis rotundatis, margine antico medio paululum sinuato. **Clypeus** dente antico medio exstructus. **Seta supraorbitalis** juxta oculum utriusque lateris unica. **Oculi** exigui. **Antennae** basin elytrorum paulo superantes, articulis tribus primis laevigatis. **Ligula** apicem versus ampliata, apice truncato, excavato, medio margine superiore et inferiore sinuato. **Mentum** profunde emarginatum, dente medio brevi apice emarginato. **Palporum labialium** articulus ultimus curvatus, paenultimus (secundus) plurisetosus. **Palporum maxillarium** articulus secundus paulo curvatus, apicem versus incrassatus, clavatus; articulus paenultimus ultimo longior, hic subcylindricus, apice rotundato. **Prothorax** longior quam latior, dorso convexo, ante marginem posticum deplanato. **Epimera** mesosterni angusta, metasternalia distincta. **Coxae** mediae exsertae, subconicae. **Femora** omnium pedum duplici serie infra plus minusve denticulata. **Tibiae** sulcatae, anticae rectae, intus apicem versus sinuatae, calcare superiore apicem haud attingente, leviter flexuoso; mediae valde geniculato-curvatae, posticae parum arcuatae. **Trochanterum posticorum** lobus valde elongatus, apice tenui incurvato, acuminato. **Elytra** gibbosa, ovalia, basin et apicem versus attenuata, abdomen totum tegentia, prope marginem lateralem costata, supra antice depressa, dein convexa, margine exteriori anteapicali exciso et plicato. Alae desunt.

Auffallend ist das große Labrum, welches bei den Carabiden meist ziemlich klein, aber bei *Notiophilus*, *Helluo*, *Catascopus*, *Miscelus*, *Anthia*, *Polyhirma* und in anderen Gattungen, sowie bei den Cicindeliden ebenfalls verhältnißmäßig groß ist. Der Clypeus ist durch eine deutliche eingedrückte Nahtlinie von der Stirn getrennt und vorn mit einem mittleren, vorstehenden Zahne versehen. An der Außenseite der Mandibeln befinden sich keine borstentragende Punkte. Das letzte Glied der Maxillarpalpen ist kürzer als das vorletzte und diesem etwas abseits aufgesetzt; bei den Carabiden ist jenes in der

Regel länger als dieses. An der Innenseite des zweiten Gliedes der Labialpalpen befinden sich zahlreiche Borsten. Der innere Maxillarlobus ist sichelförmig gebogen und zugespitzt. Das Mentum ist sehr tief viereckig ausgerandet und weist in der Mitte des Ausschnitts einen kurzen stumpfen Zahn auf. Die Seitenstücke des Mentums sind weit vorgezogen. Dieses ist von der Kehle deutlich abgesetzt. Die Ligula ist stark vorgezogen, vorn verbreitert, vorn ausgehöhlt; der obere Vorderrand ist in der Mitte ausgebuchtet; am unteren Vorderrande befinden sich zwei Borsten.

Der dicke Hinterkopf des nach unten geneigten Kopfes zeigt keine Spur von einem Halse.

Die Augen dieses kräftigen Raubkäfers sind verhältnißmäßig klein. An den Antennen, welche nichts bemerkenswerthes zeigen, sind die 3 ersten Glieder glatt; das 1. Glied ist kurz und etwas verdickt, das 3. schlank, länger als das 4. und 5. zusammen.

Der Prothorax ist viel schmaler als die bauchigen Elytren, um mehr als ein Drittel länger als breit, oben gewölbt, vorn und hinten gleich breit, an den Seiten in der vorderen Hälfte schwach gerundet, hinten gerade. Die Epimeren des Mesosternums sind sehr schmal, diejenigen der Hinterbrust deutlich, wie bei den Chlaeniern. Die Mittelhüften sind durch das Meso- und Metasternum geschlossen. Die Mittelhüften berühren sich und stehen etwas zapfenförmig vor. Die mäßig bauchförmigen Elytren sind nach hinten stark verschmälert, fast zugespitzt und bedecken den Hinterleib vollständig; auf dem vorderen Drittel sind sie tief niedergedrückt, der Rücken ist hinter dem sattelförmigen Eindruck stark gewölbt, die Naht erhaben. Die Seiten der Elytren sind in der vorderen Hälfte fast kielförmig gerandet; die Randfalte vor dem Spitzentheile (*plica elytrorum marginalis anteapicalis*) ist sehr gut ausgebildet, verhältnißmäßig stärker als bei den Chlaeniern. Die Flügel fehlen.

An den Beinen sind die Schenkel, Schienen und Trochanteren der Hinterbeine auffallend gebildet. Die Schenkel sind am unteren Rande mit einer Doppelreihe von Zähnen versehen. Diese Doppelreihe geht an den Vorderschenkeln bis fast zur Basis, an den Mittelschenkeln bis zur Mitte, an den hintersten Schenkeln nimmt sie nur das apicale Drittel ein. Die Mittelschenkel sind keulenförmig, dicker als die übrigen Schenkel. Die vorderen Schienen sind gerade, die mittleren stark gekrümmt, die hinteren mäßig gebogen. Der Schenkelring der Hinterbeine ist stark verlängert, nach hinten zu sehr

verdünnt, hakenförmig umgebogen und zugespitzt. Die Vorder-tarsen sind, wie die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine, einfach.

Die Uebereinstimmung von *Stuhlmannium* mit den *Chlaeniinen* besteht in dem ähnlichen Baue der Ligula und des Labrum, dem Vorhandensein von nur einer Supraorbitalseta auf jeder Seite der Stirn, der Kürze des Scapus der Antennen, der Bildung der Mesosternal- und Metasternalepimeren, dem Fehlen von Chätoporen an der Außenseite der Mandibeln, dem Vorhandensein der Marginalfalte vor der Spitze der Elytren. Da auch die Zahl der glatten (nicht tomentirten) Basalglieder der Antennen (ob 2, 3 oder 4) für die einzelnen Gruppen der Carabiden charakteristisch ist, so sei bemerkt, daß auch hierin *Stuhlmannium* mit den *Chlaeniinen* übereinstimmt. Alle diese Kennzeichen dieser Gruppe sind demnach bei der neuen Gattung unwandelbar geblieben; nur in anderen Körpertheilen (Clypeus, Palpen, Elytren, Beine, Trochanteren der Hinterbeine) hat im Verein mit der voluminösen Zunahme der Körpergröße eine auffallend abweichende Ausbildung stattgefunden.

Rhopalomelus Boh. gehört auf Grund derselben Charaktere neben *Stuhlmannium* zu den *Chlaeniern*, erinnert aber durch die gewöhnliche Form der Elytren mehr an *Parachlaenius*. Der Prothorax von *Rhopalomelus* ist länglich und schmal, wie bei *Stuhlmannium* und manchen echten *Chlaeniern*. Das Labrum ist gleichfalls groß, der Scapus der Antennen ziemlich kurz, die Augen verhältnißmäßig größer als bei *Stuhlmannium*. Die Trochanteren der Hinterbeine erinnern durch die ausgezogene und gebogene Spitze an die vollendetere Ausbildung in letzterem Genus. Auch sind die Mittelschienen gekrümmt. Aber das letzte Glied der Maxillarpalpen ist länger als das vorletzte, jedoch zeigt sich hier die absonderliche Bildung einer auffallend keulenförmigen Verdickung der beiden letzten Glieder.

Absonderlichkeiten in seiner äußeren Organisation theilt *Stuhlmannium* mit *Hypocephalus* Brasiliens. Da solche Absonderlichkeiten mit zunehmender Körpergröße sich ausbilden, so sehen wir in *Rhopalomelus* eine Vorstufe zu *Stuhlmannium*. Bei allen diesen Formen besteht eine Eigenthümlichkeit darin, daß man auf den ersten Blick nicht sagen kann, zu welcher Gruppe jede gehört.

Da isolirte Gattungen von Thieren in dem Falle, daß noch zahlreiche entfernter verwandte Gattungen und Arten existiren, dasselbe Faunengebiet mit letzteren bewohnen, so ist es kein Wunder, daß *Stuhlmannium* und *Rhopalomelus* in demjenigen Continent leben, der die zahlreichsten und mannig-

faltigsten Formen der Chlaeniinen enthält. Es sind aus dem äthiopischen Gebiet 15 Gattungen und mehr als 230 Arten der Chlaeniinengruppe bekannt.

Es erübrigt noch eine Kennzeichnung der Spezies

Stuhlmannium mirabile n. sp.

Corpulentum, magnum, elongatum, nigrum, anthracinum, nitidum, elytris subnitidis; capite sublaevigato, parce punctato, fronte interoculari impresso; antennis nigris inde ab articulo quarto fuscotestaceo-tomentosis; prothorace elongato, lateribus fere parallelis ante medium nonnihil ampliatis, ante angulos posticos paulo sinuatis, dorso convexo glabro, impunctato, margines versus parce et subtiliter punctulato; elytris ante medium paulo ampliatis, supra striatis, striis profundis, interstitiis partim convexis et rugulosis, lateribus vix striatis, subrugosis; tibiis partim intus earumque apice rufo-pilosis.

Long. corp. 43—46 mm.

Es liegen zwei Exemplare vor, welche Stuhlmann am 6. und 28. März 1891 bei Kafuro in der Landschaft Karague, westlich vom Victoria-Njansa erbeutete.

Ogleich an beiden Stücken die Vordertarsen einfach und schmal sind, so ist es doch möglich, daß wir es mit beiden Geschlechtern zu thun haben. Es läge dann der Fall vor, wie bei manchen anderen großen Carabidenformen (*Procerus*, *Scarites*), während es bei den Carabiden Gesetz ist, daß beim ♂ die Vordertarsen verbreitert und mit einer verschieden gebildeten bürstenartigen Sohle versehen sind. In der That sind die beiden Exemplare im Habitus und in der Beschaffenheit des letzten freien Abdominalsegments voneinander verschieden. Das kleinere, 43 mm lange Exemplar ist schwächlicher gebaut und vielleicht ein ♂; vor dem Hinterrande des letzten freien Abdominalsegments sind jederseits 4 bis 5 in einer Reihe stehende borstentragende Punkte (Chätoporen) und eine seitwärts und etwas entfernter stehende Chätopore zu erkennen. Das andere größere Exemplar ist robuster gebaut, und jederseits vor dem Hinterrande des letzten freien Abdominalsegments sind nur zwei Chätoporen und eine Anzahl unregelmäßig stehender kleiner Punkte vorhanden.

Parachlaenius n. g. *Chlaeniinarum*.

Bei dieser neuen Carabidenform finden wir nichts von der absonderlichen Körperbildung, die uns bei *Stuhlmannium* auffällt. Aber mit dem fast normalen Chlaeniinentypus von *Parachlaenius* verbinden sich einzelne Merkmale, welche zu *Rhopalomelus* und dadurch zu *Stuhlmannium* hinüberleiten. Die schon oben erwähnten Chlaeniinencharaktere finden sich jedoch auch bei *Parachlaenius* in gleicher Weise. Dazu kommt noch die feine Crenulirung der beiden Leisten an der Unterseite der Schenkel, ferner die leichte Krümmung der Mittelschienen und die etwas robuste Körperform, Merkmale, welche im engeren Sinne nur die nähere Zusammengehörigkeit von *Parachlaenius* mit den beiden anderen genannten Gattungen zur Anschauung bringen.

Bei *Parachlaenius* ist der Kopf mäßig groß, der Hinterkopf indeß nicht verdickt. Die Antennen überragen den Grund der Elytren und sind vom 4. Gliede an braun tomentirt. Die Augen sind von gewöhnlicher Größe, verhältnißmäßig viel größer als bei *Stuhlmannium*. Das Mentum ist tief ausgebuchtet, die Seitenloben sind einander parallel; die Mitte des Randes im Grunde der Ausbuchtung ist dreieckig vorgezogen. Das Labium ist verlängert, am Ende verbreitert, abgestutzt, an der Außenseite der Länge nach gefurcht, an der Vorderseite mit zwei Borsten versehen. An den Labialtastern ist das zweite Glied innenseits mit mehreren Borsten besetzt. Das letzte Glied der Maxillartaster ist länger als das vorletzte. Das sehr kurze Labrum ist tief ausgerandet. Auch das von der Stirn durch eine deutliche Naht getrennte Epistom ist vorn ausgerandet; die Vorderecken des Epistoms sind rechtwinklig.

Der Prothorax ist fast quadratisch, ziemlich flach, die Scheibe beiderseits schwach convex. Vorn ist der Prothorax breiter als hinter der Mitte und an den Seitenrändern etwas gerundet.

Die länglichen Elytren sind mäßig convex.

An der Unterseite der Schenkel aller Beine sind die beiden Längsleisten crenulirt bis schwach gezähnelte; an den Schenkeln der Mittelbeine findet sich außerdem ein größeres Zähnen unterseits kurz vor der Spitze; an dessen Stelle an den Hinterschienen nur ein kurzer Vorsprung ist. Die Vorder-schienen sind gekrümmt; der Ausschnitt an der Innenseite reicht fast bis zur Mitte der Länge; der obere Sporn an diesem Ausschnitt ist etwas geknickt und so lang, daß er die Spitze der Schiene fast überragt. Auch die Mittelschienen sind

etwas gekrümmt, aber die Hinterschienen sind gerade. Der Fortsatz des Trochanters der Hinterbeine ist ziemlich lang und gerade, aber nicht in eine Spitze ausgezogen, sondern stumpflich zugespitzt.

Charakteristik: *Statura tota Chlaeniorum. Caput simplex, collum modice angustatum. Antennae basin prothoracis superantes. Labrum brevissimum, antice sinuatum. Palporum labialium articulus paenultimus plurisetosus. Mentum profunde emarginatum, lobis longis parallelis, dente medio modice elongato apiceque subrotundato. Ligula elongata, apice latiore obtuso, excavato, bisetoso. Prothorax subquadratus, supra fere planatus, marginibus lateralibus parum elevatis, disco utrinque leviter convexo, lateribus ante medium parum rotundato-ampliatis. Elytra elongata paulo convexa. Femur omnium pedum subtus bicarinatum, carinis crenulatis; femora postica denticulo antepicali infra exstructa. Tibia pedum anticorum intus fere usque ad medium sinuata, calcare superiore longo apicem tibiae pertinente, geniculato. Tibiae mediae paulo curvatae. Lobus trochanterum posticorum subacuminatus.*

Die einzige Spezies der Gattung ist

***Parachlaenius emini* n. sp.**

Niger, nitidus, totus rufo-tomentosus vel brevissime et haud dense rufo-pilosus; pronoto obscure cyaneo-nigro, lateribus brunneis, elytris violaceis, femoribus articuloque primo antennarum brunneis; prothoracis angulis posticis rectis, paulo obtusatis; elytris modice convexis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis striarum leviter convexis et punctulatis. — Long. corp. 27 mm.

Ein Exemplar dieser eigenthümlichen Spezies wurde am 1. März 1891 bei Kafuro in der Landschaft Karague, westlich vom Victoria-Njansa, von Dr. F. Stuhlmann gefunden. Es ist wahrscheinlich weiblichen Geschlechts; die Vordertarsen sind einfach, ziemlich dünn.

Die Spezies ist zu Ehren Emin Pascha's benannt, in dessen Begleitung auf der großen Reise in das Seengebiet Stuhlmann die werthvollen Entdeckungen in der Fauna dieser Gegenden Central-Afrikas machte.

Euchlaenius n. g. Chlaeniinarum.

Kürzlich gelangte die Königl. Sammlung in den Besitz eines merkwürdigen Carabiden, der gleichfalls zur Verwandtschaft von *Stuhlmannium* gehört und dem *Parachlaenius* sehr ähnlich sieht. Dieser Käfer stammt aus Njam-Njam und bildet ein wichtiges Glied in der Kette, welche die Gattung *Stuhlmannium* mit den echten Chlaeniinen verbindet. Während der *Parachlaenius* dem *Stuhlmannium* ziemlich entfernt steht, trägt *Euchlaenius* bei großer äußerer Aehnlichkeit mit *Parachlaenius* doch sehr nahe Beziehungen zu *Stuhlmannium* zur Schau. Aus diesem Grunde bildet *Euchlaenius* eine eigene Organisationsstufe und demgemäß ein besonderes Genus.

Die habituelle Aehnlichkeit dieses neuen Genus mit *Parachlaenius* wird begleitet von einer ähnlichen Bildung der Beine. Bei *Euchlaenius* sind die Schenkel gerade, die mittleren Tibien gekrümmt, wie bei *Parachlaenius*, die vorderen Schienen gerade, die hinteren fast gerade.

Nahe Beziehungen von *Euchlaenius* zu *Stuhlmannium* finden sich in der Bildung der Palpen. Das letzte (4.) Glied der Maxillarpalpen ist etwas kürzer als das vorletzte; beide Glieder sind eigenartig geformt, am Ende schwach knopfförmig verdickt, wie bei *Stuhlmannium*, und erinnern auch entfernt an *Rhopalomelus*, wo diese Palpenglieder in auffallender Weise am Ende rundlich knopfförmig, im Basaltheil aber sehr verdünnt sind. Bei allen übrigen Chlaeniern, auch bei *Parachlaenius*, sind die Palpenglieder, wie bei den meisten Carabiden, nach dem Ende zu gleichmäßig verdickt, und das letzte Glied ist länger als das vorletzte.

Die Labialpalpen sind gleichfalls sehr ähnlich wie bei *Stuhlmannium* gebildet; das letzte Glied ist nämlich etwas gekrümmt, und das vorletzte am Ende mehr verdickt als gewöhnlich bei den Carabiden, außerdem aber gleichfalls an der Innenseite mit zahlreichen Borsten besetzt.

Der obere Sporn der Vorderschienen ist viel kürzer als bei *Parachlaenius* und nicht geknickt, wie in dieser Gattung, sondern einfach, fast gerade und nur schwach gebogen, und erreicht bei Weitem nicht die Spitze der Schiene, wie das bei *Parachlaenius* der Fall ist.

Die Schenkel sind, im Gegensatze zu *Stuhlmannium*, *Rhopalomelus* und *Parachlaenius* unterseits nicht crenulirt; nur an den Mittelschenkeln sind schwache Spuren von Crenulirung zu erkennen. Hierin bildet also *Euchlaenius* gleichfalls einen Uebergang zu den echten Chlaeniern.

Am auffallendsten sind die Coxen der Hinterbeine gebildet. Diese Coxen sind am Ende mit zwei kräftigen Dornen besetzt, welche in der Richtung der Längsaxe der Coxen von der Spitze derselben abstehen. Diese Dornen sind spitz und von ungleicher Länge.

Diagnose von *Euchlaenius*:

Corpus elongatum, modicum, parum convexum, leviter tomentosum. Labrum sat magnum, subquadratum, planum, glabrum, margine antico subsinuato et plurisetoso. Palporum maxillarium articulus ultimus paenultimo brevior, hic articulus et ille ante apicem levissime bulbosi. Palporum labialium articulus ultimus paulo curvatus, paenultimus ad apicem sat incrassatus, intus plurisetosus. Antennae longae, basin elytrorum multo superantes. Prothorax subcordatus, limbo laterali anguste elevato. Elytra oblongo-ovata, parum convexa. Alae adsunt. Pedes graciles; tibiae extus longitudinaliter sulcatae, anticae rectae, mediae distincte arcuatae, posticae fere rectae; femora recta, subtus glabra, media tantum subtus obsolete crenulata et distincte inaequalia. Tibiarum anticarum calcar superius mediae longitudinis, apicem tibiae nullo modo pertinens, simplex, rectum, fere paululum arcuatum. Trochanteres postici paulo elongati, apice dentibus duobus acutis, rectis armati, dentibus porrectis, altero brevi, altero elongato.

Euchlaenius trochantericus n. sp.

Nigrescens, piceus, leviter nitidus, breviter flavo-pilosus, pronoto paulo cyanescente, limbo ejus brunneo-pellucido, elytris atro-coeruleis; antennis castaneis, articulis 4.—11. rufo-pilosis; palpis nigris, apice extremo castaneo; pedibus obscure castaneis vel fuscis; capite parum punctato, fronte media et utrinque impressa, collo toto glabro et impunctato; clypeo late emarginato; prothorace subcordato, parum convexo, parce punctato, medio longitudinaliter paulo sulcato, postice utrinque longitudinaliter impresso, ante marginem posticum transversim depresso, angulis posticis paulo rotundatis; elytris striatis, striis parum impressis et punctulatis; interstitiis levissime convexis et aciculato-punctatis; sternis abdomineque, hoc quam illo densius, aciculato-punctatis, segmentis abdominalibus quoque transversim subtiliter rugosis; tibiis apicem versus et intus, nec non tarsis paulo rufo-fulvo-pilosis; tarsis anticis simplicibus, tenuibus. — Long. corp. 22 mm.

In der Gegend von Semnio im Lande der Njam-Njam (Djur-Gebiet) von Bohndorff gesammelt. 1 Exemplar.

*

*

*

Wie aus der obigen Darstellung der genannten Genera hervorgeht, sind in der Gruppe der Chlaeniinen zwei Abtheilungen zu unterscheiden:

1. Körper mehr oder weniger groß und robust; Mittelschienen gekrümmt, die beiden Leisten an der Unterseite der Schenkel crenulirt oder gezähelt (die 3 ersten Genera), selten glatt oder fast glatt (4. Genus): *Stuhlmannium*, *Rhopalomelus*, *Parachlaenius* und *Euchlaenins*.
2. Körper mittelgroß oder klein, schwächlich gebaut; Mittelschienen gerade; die beiden Leisten an der Unterseite der Schenkel glatt: alle übrigen Chlaeniinen.

* * *

Im Folgenden sind einige neue Arten der Gattung *Anthia* beschrieben, welche aus Central- und Ost-Afrika stammen.

Anthia ida n. sp. ♂.

Nigra vel fusco-nigra, supra opaca, pronotivitta mediana plagaque utrinque laterali, elytrorum lateribus, vitta suturali antemediana maculaque utrinque anteapicali fulvo-brunneis; capite magno, confluentem et rugose punctato, vertice carinato; mandibula sinistra falcata; prothorace cordato, longiore quam latiore, rugoso, inaequali, postice bilobo, producto, lobis acutis, carina pronoti laterali in lobum utrinque continuata; elytris ovalibus, convexis, apice late obtuso et sinuato, utroque elytro octo-carinulato, carinula exteriori (octava) partim obsoleta; vitta suturali lata, interstitiis intercarinularibus limbisque suturali et laterali fusco-pubescentibus, fovea ampla singula utriusque elytri anteapicali inter carinulas tertiam et octavam posita, carinula tertia prope hanc foveam excurvata, carinulis 4.—7. interruptis et postice obsoletis. — Long. corp. 26 mm.

Bei Bukoba am Westufer des Victoria-Njansa, am 16. November 1890 von Herrn Dr. Stuhlmann gefunden.

Diese eigenthümliche Art ist durch die hinten breit abgestutzten und ausgebuchteten Elytren, die 8 feinen Rippen und den breiten Suturalstreifen der Elytren, sowie durch die Bildung des Prothorax ausgezeichnet und scheint der *A. pulcherrima* Bates (Ent. Monthl. Mag. XXIV. 1888 S. 201) zunächst verwandt zu sein. Diese Art weicht aber u. A. namentlich durch die zwei Flecken auf jeder Flügeldecke ab.

***Anthia bucolica* n. sp. ♂ ♀.**

Nigra, subnitida, elytris opacis, limbo pronotilato elytrorumque limbo angustiore flavido-albomentosis; his late quadricostatis, interstitiis alternis latis, convexis, quarto (exteriore) minus lato, interstitiis alternis angustis et minus convexis; striis rare flavo-pilosis, interstitiis omnibus pilis accumbentibus nigris obsitis; prothorace breviusculo, inaequaliter punctato.

♂ Prothorace ampliato, basin versus truncatobilobo, lobis basin elytrorum tegentibus; mandibulis falcatis. — Long. corp. 28 mm.

♀ Prothorace brevi minore, postice magis attenuato, haud bilobo. — Long. corp. 29—32 mm.

Diese Spezies ist ausgezeichnet durch die breiten convexen, fast rippenförmigen Zwischenräume, welche von sehr schmalen, weniger erhabenen Zwischenräumen unterbrochen werden.

Gerstäcker beschreibt eine *Anthia artemis* vom Kilimandscharo (Jahresber. d. Hamburg. wissensch. Anstalten. I. 1884. S. 43), welcher die neue Art ähnlich zu sein scheint.

A. bucolica n. sp. wurde bei Bukoba am Westufer des Victoria-Njansa am 19. November 1890 von Herrn Dr. F. Stuhlmann gefunden.

***Anthia bourdoi* Fairm.**

Diese, an die südafrikanische *thoracica* F. erinnernde Art scheint nur im Innern von Deutsch-Ostafrika vorzukommen. Stuhlmann fand sie am 19. Juni 1890 bei Mpwapwa, am 11. Juli 1890 in Muhalala (Ugogo). Böhm sandte sie von Kakoma (Ugunda) ein, P. Reichard vom Tanganjika-See, G. A. Fischer fand sie südöstlich vom Victoria-Njansa und einige von Stuhlmann gesandte Stücke wurden bei Muansa am Südufer dieses Sees gefunden.

***Anthia adulatrix* n. sp. ♂.**

Diese Art hat ähnlich sculptirte Elytren wie *A. bucolica* m., aber es fehlt dem Pronotum des ♂ der hintere Doppellappen.

Nigra, nitida, elytris subnitidis, mandibulis modice falcatis nec longis, pronoti macula utrinque laterali ovata limboque elytrorum albo-tomentosis, his late subcostatis, interstitiis alternis latioribus, paulo convexis, alternis angustioribus, subconvexis, striis albo-pilosis, interstitiis omnibus pilis accum-

bentibus nigris obsitis; prothorace inaequaliter punctato, paulo longiore quam in *A. bucolica*, postice sat attenuato, nec deplanato nec bilobo. — Long. corp. 29 mm.

Tanganjika-See (P. Reichard).

***Anthia gorge* n. sp. ♂ ♀.**

Nigra, paulo nitida, elytris haud longe ovatis, pone medium latioribus eorumque margine extero mox pone basin flavo-pubescente; margine oculorum interiore integro, parum curvato; labro mediocri glaberrimo; prothorace cordato, convexo, haud dense profunde punctato, postice fere constricto; elytris ovatis breviusculis, convexis, punctato-striatis, interstitiis costiformibus, alternis altioribus et latioribus, utrinque juxta strias seriatim punctatis.

♂ Prothorax simplex, ut in ♀, mandibulis brevibus, tarsis anticis latioribus quam in ♀.

Long. corp. ♂ 38, ♀ 40 mm.

Bei Bukoba am Westufer des Victoria-Njansa, 16. November 1890 1 ♂ ♀ (Dr. F. Stuhlmann).

Nahe mit *A. hildebrandti* Har. von der Ostküste Afrikas verwandt, oberseits mehr convex, die abwechselnd stärkeren Zwischenräume der Elytren erhabener; die Episternen des Prothorax glatt, unpunktirt. Zweiter Zwischenraum der Elytren am Grunde ohne gelbe Borsten. Labrum kürzer; innerer Augenrand ohne Vorsprung nach den Augen hin. Pronotum weniger dicht punktirt. Unterseite tiefer punktirt. Metatarsus etwas kürzer.

***Anthia stygne* n. sp. ♂.**

Nigra, nitida, elongata, gracilis, elytrorum margine extero striaque brevi interstitii octavi post-humerali albo-pubescentibus; margine oculorum interiore integro parum curvato, fere recto; labro mediocri, glaberrimo; prothorace cordato, simplice, convexo, haud dense profunde punctato, postice fere constricto; elytris elongato-ovatis, interstitiis costiformibus, alternis altioribus et latioribus, singulis interstitiis lateraliter seriatim punctatis; episternis prothoracalibus glabris, postice punctatis. — Long. corp. 41 mm.

Bei Muansa am Südufer des Victoria-Njansa, März bis Mai 1891 (Stuhlmann).

Aus der Verwandtschaft der *A. hildebrandti* Har., schlanker, Elytren lang-eiförmig, in der Mitte am breitesten, ihre abwechselnd höheren Interstitien kräftiger, der 2. Zwischenraum am Grunde ohne helle Borsten, Saum der Elytren und ein kurzer Streifen auf dem 8. Zwischenraum hinter den Schultern weiß behaart. Pronotum mäßig dicht und tief punktiert. Innerer Augenrand leicht gebogen, aber keinen Vorsprung bildend; Episternen des Prothorax unpunktirt.

Anthia hildebrandti Harold findet sich in den Küstengegenden von Deutsch-Ostafrika, und zwar bei Bagamojo (Hildebrandt), Madinula (St. Paul-Illaire), Dar-es-Salaam (Stuhlmann). Auch im Hinterland der Küstenregion, und zwar in der Landschaft Ukami (Mai 1890), von Dr. Stuhlmann gesammelt.

Mit dieser Art scheint die von Chaudoir 1878 in der Revue et Mag. de Zool. S. 187 beschriebene *A. ampliata* identisch zu sein.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung vom 8. Januar cr. wurden als ordentliche Vereinsmitglieder in Vorschlag gebracht und gewählt:

1. Herr Walter de Rothschild, London und Tring, Herts., England. Col. et Lep.
2. Herr Geheimer Regierungsrath von Tiedemann in Potsdam. Lep.
3. Herr M. Rothke, Crefeld Land. Lep.

Seinen Austritt aus dem Verein erklärte:

Herr Dr. A. W. Schultze, Sanitätsrath hierselbst.

In der Sitzung vom 22. Januar cr. wurde als ordentliches Mitglied aufgenommen:

Herr M. Liebmann in Arnstadt. Lep.

Von der Neuauflage der Hübner'schen Exotischen Schmetterlinge, deren Beschaffung für die Vereinsbibliothek am 8. Januar gutgeheißen wurde, konnten in der letzten Sitzung schon die bisher bei P. Wytzman in Brüssel erschienenen Lieferungen vorgelegt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Die Coleopteren-Fauna Zentral-Afrikas 191-203](#)